



# Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit



# Ausgabe 12 | Dezember 2020

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

Im letzten Newsletter des Jahres 2020 möchten wir Sie wie gewohnt über zahlreiche Themen, Medien und Veranstaltungen rund um die Verkehrssicherheit informieren. Wir wünschen Ihnen an dieser Stelle eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte und einen intensiven Austausch mit Ihnen im kommenden Jahr.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Netzwerker Carolin Bablich, Raik Dusin, Andrina Loewe und Erik Schubert

# 1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Rückblick: Fachtagung des Forums Verkehrssicherheit "Veränderungen im Mobilitätsverhalten im Kontext der Corona-Pandemie"
- "Landesweite Tage der Sichtbarkeit" ein Resümee

## 2. Blick über die Landesgrenze

- DVR Jugendaktion "Scooot" sensibilisiert für Risiken der Elektromobilität
- ACV und Kindermusiker appellieren: "Elterntaxi? Nein, Danke!"
- R+V Kampagne "Du bist nicht allein" setzt ein Zeichen für einen respektvollen Umgang miteinander im Straßenverkehr

#### 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- Netzwerk Verkehrssicherheit veröffentlicht Faltblatt "Sicher unterwegs mit dem Transporter"
- DEKRA Verkehrssicherheitsreport 2020 thematisiert "Mobilität auf zwei Rädern"
- Verkehr mit Köpfchen veröffentlicht Broschüre "Radfahren mit Baby"

## 4. Termine und Hinweise

- Deutscher Verkehrsgerichtstag 2021
- Bewerbungsphase für DEKRA Award 2021 beginnt Anfang nächsten Jahres
- pressedienst-fahrrad gibt Tipps für das Radfahren im Winter

# 1. Aus den Brandenburger Landkreisen

# Rückblick: Fachtagung des Forums Verkehrssicherheit "Veränderungen im Mobilitätsverhalten im Kontext der Corona-Pandemie"



© IFK

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben seit Beginn dieses Jahres zu einer Vielzahl von Veränderungen im Privat- und Arbeitsleben geführt. Nicht zuletzt nehmen sie Einfluss auf das Mobilitätsverhalten. Welche Erkenntnisse lassen sich aus den Veränderungen für das Unfallgeschehen und die Verkehrssicherheitsarbeit ableiten? Dieser Frage wurde auf der Fachtagung des Forums Verkehrssicherheit am 25. November 2020 nachgegangen. In der erstmalig im digitalen Format umgesetzten Veranstaltung stellten die Referenten die neuesten Ergebnisse aus der Verkehrsforschung vor und beleuchteten die Corona-bedingten Veränderungen im

Verkehrs- und Unfallgeschehen aus europäischer, deutscher und regionaler Perspektive.

Die Eindämmungsmaßnahmen zur Corona-Pandemie hatten auch im Land Brandenburg Auswirkungen auf das Mobilitätsverhalten. Das wird in der Unfallstatistik deutlich: Insgesamt führte das durch die Pandemie veränderte Mobilitätsverhalten zu einem deutlichen Rückgang bei den Unfallzahlen (- 18 % im 1. Halbjahr). Unverändert hoch blieb jedoch die Anzahl der tödlich Verunglückten. Mit 27 Verkehrstoten je eine Million Einwohner bestand im Land Brandenburg bundesweit das höchste Risiko, tödlich zu verunglücken. Insbesondere mit Blick auf Zweiräder – und hierbei speziell Pedelecs – ist eine deutliche Zunahme schwerer Unfälle im ersten Halbjahr festzustellen: Von den getöteten 13 Radfahrern verunglückten fünf Personen mit einem Pedelec; im gleichen Zeitraum 2019 starb ein Pedelec-Fahrer. Die Referenten der Fachtagung resümierten im Rahmen einer gemeinsamen Diskussion, dass das Unfallgeschehen während der Corona-Pandemie statistisch betrachtet ein Ausnahmegeschehen darstellt und der Rückgang der Unfallzahlen keine Verbesserung der Verkehrssicherheit widerspiegelt. Die Anstrengungen auf dem Weg zur Vision Zero müssen daher auf Europa-, Bundes- und Landesebene auch weiterhin mit großem Engagement verfolgt werden.

Die einzelnen Präsentationen und eine Zusammenfassung der Beiträge werden zeitnah auf der Webseite des *Forums Verkehrssicherheit* zur Verfügung gestellt.

# "Landesweite Tage der Sichtbarkeit" – ein Resümee



© Polizeiinspektion OPR

Seit 2018 ruft das Netzwerk Verkehrssicherheit jährlich zu den "Landesweiten Tagen der Sichtbarkeit" auf, um Fußgänger und Radfahrer in der dunklen Jahreszeit auf das Thema "Sichtbarkeit im Straßenverkehr" aufmerksam zu machen. Trotz der Corona-bedingten Lage und den damit einhergehenden Beschränkungen für das öffentliche Leben, wurden auch in diesem Jahr – unter Einhaltung geltender Hygiene- und Abstandsbestimmungen – zahlreiche Aktionen im Rahmen der "Landesweiten Tage der Sichtbarkeit" umgesetzt. So wurden im Zeitraum vom 17. bis 19. November 2020 in Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren (u. a. Ordnungsämter, örtliche Verkehrswachten und Polizeireviere) beispielsweise Beleuch-

tungskontrollen durchgeführt, Reflektoren an Passanten verteilt und präventive Aufklärungsarbeit ge-

leistet. Das Thema "Sichtbarkeit" wurde darüber hinaus in Kindertageseinrichtungen und Schulen aufgegriffen. Zudem wurde die Sichtbarkeitsinitiative der Netzwerks Verkehrssicherheit auf den verschiedenen Kanälen der Akteure beworben und durch die Medienberichterstattung unterstützt.

# 2. Blick über die Landesgrenze

## DVR Jugendaktion "Scooot" sensibilisiert für Risiken der Elektromobilität



E-Scooter, E-Bikes, Pedelecs, S-Pedelecs, Mopeds, Mofas, Segways: Es gibt eine zunehmende Vielfalt an elektrobetriebenen bzw. -unterstützten Fahrzeugen. Für die verschiedenen Fahrzeugarten gelten jedoch unterschiedliche Regeln, die – vor allem spontanen Nutzern und Gelegenheitsnutzern - unzureichend bekannt sind. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) greift dieses Problem in seinem Programm "SCOOOT" auf und möchte insbesondere Jugendliche dafür sensibilisieren und motovieren, sich vor dem Gebrauch die-

ser Verkehrsmittel über geltende Regeln zu informieren.

Die zielgruppengerecht aufbereiteten Inhalte des Programms werden online und in einer bestellbaren Broschüre zur Verfügung gestellt. Die Materialien sind für den Einsatz im Unterricht ab der 7. Klasse geeignet. Darüber hinaus ruft der DVR zu einem Wettbewerb auf. Hierbei sollen – nachdem die Inhalte von "SCOOOT" im Unterricht thematisiert worden sind – Schüler einen Selbsttest, eine Meinungsumfrage und eine Gefährdungsanalyse im schulischen Umfeld durchführen. Die Ergebnisse sollen dokumentiert und kreativ aufbereitet werden. Der DVR möchte mithilfe des Wettbewerbs dazu beitragen, dass sich möglichst viele Schüler intensiv mit dem Thema auseinandersetzen und andere Personen in ihrem schulischen Umfeld auf das richtige Nutzen von elektrogetriebenen Fahrzeugen aufmerksam machen. Die besten Einsendungen erhalten Gewinne zwischen 200 und 500 Euro.

Mehr Informationen zum Programm und zum Wettbewerb gibt es unter www.scooot-dvr.de.

## ACV und Kindermusiker appellieren: "Elterntaxi? Nein, Danke!"



© ACV

"Der Weg zur Schule ist echt nicht schwer, dafür brauche ich keinen Chauffeur. Wind und Wetter halten mich nicht ab, ich passe schon auf, keine Angst, keine Angst. Wenn ihr mich jetzt mit dem Auto fahrt, sind wir für andere die Gefahr, vor der ihr jetzt warnt." Der Hamburger Musiker "Simon sagt" und der ACV Automobil-Club Verkehr richten im Rahmen der Kampagne "Elterntaxi? Nein, Danke!" mit dem Lied "Mein Schulweg (Ihr müsst jetzt stark sein)" einen Appell an Eltern, ihre Kinder selbstständig den Weg zur Schule zurücklegen zu lassen. Mit humorvollem Text und eingängiger Melodie sollen Eltern und Kinder dazu angeregt werden, das eigene Verhalten im Straßenverkehr zu hinterfragen. Der ACV möchte mit der Kampagne und dem Lied eine Verhaltensänderung anstoßen, um die selbstständige Mobilität der Kinder und die damit einhergehende Entwicklung verkehrs-

sicherheitsrelevanter Kompetenzen zu fördern. Hintergrund der Kampagne ist der kontinuierliche Anstieg sogenannter "Elterntaxis": Jedes dritte Kind zwischen sechs und acht Jahren wird regelmäßig mit dem Auto zur Schule gebracht, verweist der ACV.

Mehr Informationen zur Kampagne und das offizielle Video zum Lied finden sich unter www.acv.de.

Übrigens: Die negativen Auswirkungen von Elterntaxis werden auch im *Faltblatt "Der Schulweg im Elterntaxi?"* des Netzwerks Verkehrssicherheit thematisiert.

# R+V Kampagne "Du bist nicht allein" setzt ein Zeichen für einen respektvollen Umgang miteinander im Straßenverkehr

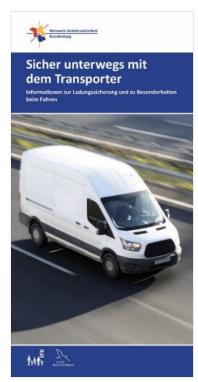
Viele Autofahrer fühlen sich gestresst und sind oft in aggressiver Stimmung unterwegs (vgl. Befragung "Verkehrsklima 2016" der UDV). Die R+V Allgemeine Versicherung AG ruft daher unter dem Slogan "Du bist nicht allein" zu mehr Rücksicht im Straßenverkehr auf. Auf der *Webseite der Kampagne* wird für ein besseres Miteinander und einen respektvollen Umgang geworben. Hier finden sich Tipps für mehr Fairness und Freundlichkeit im Straßenverkehr sowie Vermeidungsstrategien gegen Stress. Zu den erläuterten Strategien gehören das Einplanen von Reservezeiten, das Einlegen regelmäßiger Pausen sowie das Überprüfen der eigenen Gefühle.

Über die Kampagnen-Webseite sammelt die R+V zudem Spenden für die Deutsche Verkehrswacht und informiert über deren Arbeit. Für jede Person, die sich auf der Internetseite für den Newsletter der Versicherungsgesellschaft registriert, wird eine Spende in Höhe von 5 Euro für die Arbeit der Deutschen Verkehrswacht geleistet.

Mehr Informationen zur Spendenaktion und der Kampagne finden sich unter www.nicht-allein.de.

# 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

# Netzwerk Verkehrssicherheit veröffentlicht Faltblatt "Sicher unterwegs mit dem Transporter"



© IFK

2019 kam es in Deutschland laut Statistischem Bundesamt zu 13.671 Unfällen mit Transporter-Beteiligung, bei denen Menschen verletzt oder sogar getötet wurden. Obwohl ein Transporter mit dem Pkw-Führerschein (Klasse B) gefahren werden darf, unterscheidet sich die Fahrweise teilweise deutlich. Denn Transporter weisen bautechnisch bedingt eine Reihe von Besonderheiten auf, wie etwa das im Vergleich zum Pkw höhere Gewicht sowie die eingeschränkte Rundumsicht. Auch die richtige Sicherung der Ladung kann für Kraftfahrer, die vom Auto zum Transporter wechseln, eine Herausforderung darstellen. Das Risiko einer fehlenden oder falschen Ladungssicherung sollte dabei nicht unterschätzt werden: Unzureichend gesicherte Transportgüter können während der Fahrt in Bewegung geraten und die Fahrzeugkontrolle deutlich einschränken oder sich in gefährliche Geschosse verwandeln.

Das Faltblatt "Sicher unterwegs mit dem Transporter" des Netzwerks Verkehrssicherheit bietet Informationen bezüglich der Nutzung von Transportern, wobei besonders auf die Fahreigenschaften dieser Fahrzeugklasse eingegangen wird. Weiterhin werden verschiedene Möglichkeiten der Ladungssicherung vorgestellt und deren Anwendung veranschaulicht. Darüber hinaus enthält das Faltblatt eine Übersicht zu Bußgeldern und Punkten im Flensburger Fahreignungsregister, mit denen das Fahren mit unzureichend gesicherter Ladung geahndet wird, sowie Tipps für mehr Gelassenheit am Steuer.

Unter *netzwerk-verkehrssicherheit.de* ist eine digitale Version des Faltblatts abrufbar. Bei Interesse an gedruckten Exemplaren können Sie uns gern kontaktieren (Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite dieses Newsletters).

## DEKRA Verkehrssicherheitsreport 2020 thematisiert "Mobilität auf zwei Rädern"



© DEKRA

Der diesjährige DEKRA Verkehrssicherheitsreport widmet sich dem Thema "Mobilität auf zwei Rädern. Schritte zur Realisierung der Vision Zero". Im Vergleich zum Pkw, Transporter oder Lkw weist die Mobilität auf zwei Rädern ein deutlich höheres Risiko schwerer Unfälle auf. Als weitestgehend ungeschützte Verkehrsteilnehmer haben Zweiradfahrer bei einer Kollision zumeist das Nachsehen. Seit Jahren machen die Fahrer von motorisierten und nicht motorisierten Zweirädern weltweit rund 25 Prozent der getöteten Verkehrsteilnehmer aus. In Deutschland waren 2019 laut Statistischen Bundesamt etwa ein Drittel der Verkehrstoten bei Unfällen mit dem Fahrrad oder dem Kraftrad zu verzeichnen.

Mit welchen Maßnahmen diesen Entwicklungen gegengesteuert werden kann, soll der aktuelle Verkehrssicherheitsreport aufzeigen. Neben dem menschlichen Fehlverhalten durch mangelndes Risikobewusstsein, nicht angepasste Geschwindigkeit und Ablenkung, wird auch die Erhöhung der Verkehrssicherheit durch einen guten techni-

schen Zustand der Fahrzeuge – insbesondere im Hinblick auf Bremsen und Beleuchtung, den Einsatz von Assistenzsystemen und durch passformgerechte Helme – thematisiert. Darüber hinaus werden Mängel in der Infrastruktur als mögliche Unfallursache aufgezeigt. Die Publikation richtet sich in erster Linie an Politiker, Verkehrsexperten, Hersteller, wissenschaftliche Institutionen sowie Verbände. Zugleich soll der Report Ratgeber für Zweiradfahrer und alle weiteren Verkehrsteilnehmer sein.

Der DEKRA Verkehrssicherheitsreport steht online unter www.dekra-roadsafety.com zum Download zur Verfügung.

#### Verkehr mit Köpfchen veröffentlicht Broschüre "Radfahren mit Baby"



© Verkehr mit Köpfchen

In der Broschüre "Radfahren mit Baby" wird das 2015 gestartete Forschungsprojekt "Fördern und Stärken der Fahrradnutzung bei jungen Familien nach der Geburt von Kindern" vorgestellt. Ziel des Projekts war es, Hemmnisse und Bedürfnisse von Eltern mit Baby bei der Fahrradnutzung festzustellen. Darauf aufbauend sollten konkrete Angebote entwickelt werden, die der Zielgruppe die sichere Mitnahme ihres Babys mit dem Fahrrad erleichtern. Aufgrund der hohen Resonanz wurde die Studie noch während des Projektzeitraums von 2015 bis 2018 um weitere Projekte erweitert.

Neben einem Einblick zum Vorgehen, zu den Hintergründen sowie zu den zentralen Fragen und Ergebnissen des Forschungsprojekts werden in der Broschüre verschiedene Angebote wie das "Proberadeln" vorgestellt: Dabei können Eltern Lastenräder und Fahrradanhänger mit speziellen Babyeinsätzen und Kindersitzen kostenfrei ausprobieren. Darüber hinaus wird eine hersteller-und händlerunabhängige Beratung angeboten.

Die Broschüre ist unter www.radfahren-mit-baby.de abrufbar.

# **Deutscher Verkehrsgerichtstag 2021**

Am 28. und 29. Januar 2021 findet der 59. Deutsche Verkehrsgerichtstag in Goslar statt. Die Veranstaltung richtet sich an Juristen und Experten für Verkehrsrecht, Verkehrssicherheit, Fahrzeugtechnik und Verkehrstechnik aus Forschung, Lehre und Praxis. Auf dem Programm stehen am 28. Januar die beiden Fortbildungsseminare "Aktuelle Rechtsprechung des VI. Zivilsenats des BGH zum Verkehrsrecht" sowie "Das Coronavirus im Verkehrsrecht – Probleme und Chancen". Am 29. Januar wird Prof. Staudinger, Präsident des Deutschen Verkehrsgerichtstages, zum Thema "Surf and Turf: Aktuelles aus den zwei Welten Verkehrs- und Versicherungsrecht" referieren. Aufgrund der nicht absehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie wird die Tagung überwiegend digital stattfinden. Eine begrenzte Anzahl an Teilnahmeplätzen vor Ort wird nach Eingang der Anmeldungen vergeben.

Die Anmeldung zum Verkehrsgerichtstag ist unter www.anwaltakademie-event.de möglich.

#### Bewerbungsphase für DEKRA Award 2021 beginnt Anfang nächsten Jahres

Mit dem DEKRA Award werden jährlich Best Practice Beispiele in den Bereichen "Sicherheit im Verkehr", "Sicherheit bei der Arbeit", "Sicherheit zu Hause" und "Startups" ausgezeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Mittelpunkt des Wettbewerbs stehen herausragende Leistungen oder Entwicklungen, die die Sicherheit in den vier Bereichen verbessern können. Die Bewerbungsphase für den Award 2021 startet ab Januar nächsten Jahres. Bewerben können sich Unternehmen, Organisationen, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Initiativen, Vereine oder Einzelpersonen bis zum 10. September 2021.

Die Gewinner werden durch einen Expertenausschuss in einem zweistufigen Verfahren ermittelt. Die feierliche Verleihung des Awards ist für den 28. Oktober 2021 in Berlin geplant.

Alle weiteren Informationen zum Award und zur Anmeldung sind unter www.dekra.de abrufbar.

#### pressedienst-fahrrad gibt Tipps für das Radfahren im Winter



© www.velotraum.de/pressedienst-fahrrad

Damit Radfahrer im Winter möglichst sicher unterwegs sind, gibt der pressedienst-fahrrad wichtige Tipps zum Fahrradservice, die mit wenig Aufwand und geringen Kosten selbst umgesetzt werden können. Antworten auf Fragen wie "was ist bei schlechten Fahrbedingungen aufgrund von Schnee, Matsch und Salz zu beachten?", "wie hoch soll der Reifendruck im Winter sein?" und "wie wird das Licht richtig eingestellt?" finden sich unter www.pd-f.de.

# Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Projekts "Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg" haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das "Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg" übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das "Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg" nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

#### Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass Personen jeden Geschlechts gemeint sind.

#### **Impressum**

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Bereiche Nord-Ost und Nord-West

E-Mail: raik.dusin@ifk-potsdam.de, andrina.loewe@ifk-potsdam.de; Tel.: +49 (0)33055 - 23 91 62

Bereich Süd

E-Mail: erik.schubert@ifk-potsdam.de, carolin.bablich@ifk-potsdam.de; Tel.: +49 (0)355 - 12 15 919

Weitere Informationen zum Projekt "Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg": www.netzwerk-verkehrssicherheit.de

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.) Zweigstelle Kremmen Staffelder Dorfstraße 19 16766 Kremmen OT Staffelde

# Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff "Newsletter abbestellen".